



Karoline Volkmar, Bende Hahn, Julia Grünewald und Yannick Hofmann stellen gestern zum Auftakt des neuen „denkmal aktiv“-Projektes Exponate aus vergangenen Jahren vor. Auch eine Ausstellung gab es. Fotos: Peter Hansen

Schüler gehen in Kölleda und Rastenberg in die Spur

Drei Schulen forschen ein Jahr gemeinsam im „denkmal aktiv“-Projekt

VON ANNETT KLETZKE

Kölleda. Holunderbeersaft gilt als Geheimwaffe bei Erkältungen. Er wirkt fiebersenkend. Für die Schüler der berufsorientierten Stufe der Förderschule Maria Martha in Rastenberg war die Saffherstellung der Einstieg in das Projekt „denkmal aktiv“. Die Schule ist dabei einer von drei Partnern, die im Projekt zusammen arbeiten.

Das Prof. Fritz Hofmann Gymnasium in Kölleda brachte den Stein ins Rollen. Seit elf Jahren beteiligen sich Schüler an dem von der Stiftung Denkmalschutz unterstützten Projekt. In diesem Jahr wollen sie sich des Themas Reformation und Kloster annehmen, hieß es gestern zum offiziellen Auftakt im Gymnasium. Inoffiziell war der Startschuss bereits am Mittwoch mit einem Besuch des Klosters in Volkenroda gefallen.

Nun wollen die Schüler der 9. Klasse in Kölleda auf Spurensuche gehen und Archive durchforsten. Hier wie auch in Rastenberg hat es Klosteranlagen gegeben. Erstellt werden sollen nicht nur ein Lageplan und ein Modell der Anlage, sondern auch ein Flyer zur Geschichte und ein Schaukasten, der künftig Anwohner und Besucher vor Ort informiert. Unterstützung erhofft sich das Gymnasium hier von der Stadtverwaltung und der Verwaltungsgemeinschaft.

Neben der Förderschule holten die Gymnasiasten auch die Schüler der Rastenberger Gemeinschaftsschule ins Boot. Überrascht und erfreut über die Anfrage zur Teilnahme war Lehrerin Verena Knof. „Wir gehen mit unserer 8. Klasse an den Start. Eine 9. Klasse gibt es in unserer Schule noch gar nicht.“ Fächerübergreifend werden die Schüler die Zeit der Reformation in Rastenberg untersuchen. Ergründen wollen sie dabei unter anderem auch, was es mit der letzten Nonne von Rasten-

berg auf sich hat. Eine Ausstellung im Rastenberger Museum und eine Veröffentlichung nannten die Schüler gestern als weitere Projektziele.

Die Schüler des Förderzentrums Maria Martha haben sich das Anlegen eines historischen Kräutergartens auf die Fahnen geschrieben. Auch ein Rezeptbuch, in dem sich neben dem

Holunderbeersaft auch die Zutaten für Majoransalbe oder Insektenstichsalbe wieder finden werden, ist geplant. Mit einer Überraschung konnten sie gestern schon aufwarten. So wollen sie die Projektpartner im nächsten Jahr zu einem Kräuterfrühstück einladen.

Das Projekt „denkmal aktiv“ ist im Kölledaer Gymnasium nicht mehr wegzudenken. Die beiden Lehrerinnen Bettina Laurien und Gabriele Lüben begleiten immer die Schüler der 9. Klassen ein Jahr lang und forschen mit ihnen zum Thema.

In den vergangenen Jahren haben die Neuntklässler zu Themen wie Kölledas Stadtkern, zur Pfefferminzbahn, über Brunnen, Mauern und Tore, Stätten der Begegnung oder zu Mühlen geforscht. Fast immer hat die Stiftung die Projekte unterstützt.

Positiv waren die verschiedenen Themen auch für die Zusammenarbeit mit anderen Schulen. So wurden für das Thema Wasser und Wind Kontakte mit der Großen Stadtschule Wismar geknüpft. Das habe sogar zu gegenseitigen Besuchen von Schülern und Lehrern geführt, hieß es gestern.

An der Auftaktveranstaltung gestern im Gymnasium nahmen auch Kölledas Bürgermeister Lutz Riedel (SPD) sowie Vertreter der Verwaltungsgemeinschaft und der Regionalgemeinde Kölleda teil.